

Prof. Dr. Samuel van Valkenburg : 1891-1976

Autor(en): **Boesch, Hans**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **31 (1976)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(ländlicher Raum) und "Ferienhausgebiete".

Mit diesem Gesetz wurde der Streusiedlung tatkräftig Einhalt geboten. Die heutige Bodennutzung gliedert sich wie folgt:

- städtisch bebautes Land (inklusive Verkehrswege)	7%
- Ferienhausgebiete	1%
- Landwirtschaftsgebiete	75%
- Wald (inklusive neue Aufforstungen)	11%
- Heide, Moore, Gewässer	6%

In neuester Zeit ist nun die Planung auf regionaler und nationaler Stufe verstärkt worden; zudem wird sie auch fachlich ausgeweitet von einer bloss physischen Flächennutzungsplanung zur Koordination mit den wirtschaftlichen und sozialen Zielen (Dezentralisation der Wirtschaftsaktivitäten, Förderung von Randregionen). Parallel dazu wird die Planung des ländlichen Raumes, insbesondere die Naturschutz- und die Erholungsplanung (mit Schwergewicht auf der regionalen Stufe der Grafschaften) vorangetrieben. Entsprechende Gesetze sind neuesten Datums. Die Planung Dänemarks mit all ihren Problemen kann dem Schweizer, der sich zur Zeit mit seiner eigenen Planungsgesetzgebung intensiv befasst, wertvolle Vergleichsmöglichkeiten und Impulse vermitteln; als zielstrebig und sinnvoll angewandtes Instrument ist sie geeignet, Grosszügigkeit und Funktionstüchtigkeit der dänischen Kulturlandschaft zu erhalten und zu fördern.

K. Aerni, Bern und H. Heller, Bern

Literatur: Abdruck des Referates mit Quellenangaben in: Geographica Bernensia, Heft S 2, Geographisches Institut der Universität Bern, 1976.

Prof. Dr. Samuel van Valkenburg 1891-1976

gestorben am Ostersonntag, 1976

S. van Valkenburg wurde am 14. 9. 1891 im holländischen Leeuwarden geboren. Er studierte an den Universitäten von Utrecht, Berlin und Zürich, wo er bei Prof. H. J. Wehrli im Wintersemester 1917/18 mit einer Arbeit über "Beiträge zur Frage der präglazialen Oberflächengestalt der Schweizer Alpen" promovierte. Nach Kriegsschluss arbeitete er während einigen Jahren im holländischen Kolonialdienst im heutigen Indonesien. Mitte der Zwanzigerjahre siedelte er in die USA um und wirkte seither als Lehrer an Colleges und Universitäten. Seine wichtigste Lehrtätigkeit entfaltete er an der Clark University, Worcester, Mass. Regionale Geographie und Humangeographie nahmen auch in seinen Veröffentlichungen einen immer breiteren Raum ein. "Van" war ein begeisterter Lehrer und ausgezeichneter Vortragender, in mancher Beziehung ein Idealist mit Ideen, welche oft weit über den engen Bereich der akademischen Geographie hinausreichten. In den letzten Jahren kehrte er zusammen mit seiner Frau, welche er seinerzeit in Zürich kennenlernte, oft mehrmals im Jahr für kurze Zeit nach Zürich zurück. Er hatte diese Stadt gerne und fühlte sich ihr verbunden. Dies und die Tatsache, dass ihn schon vor vielen Jahren die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich zu ihrem Ehrenmitgliede ernannte, sind Anlass, seiner ehrend zu gedenken.

Hans Boesch